



Billigprodukte an einem Marktstand in Simbawes Hauptstadt Harare Foto: Jacq/Hollandse Hoogte/laif

VON MARTIN JAHRFELD

Wahrscheinlich zählt es zu den besonderen Qualitäten autoritärer Systeme, Besuchern jenes Gefühl von Unwirklichkeit zu vermitteln, wie es sonst nur Agentenfilme bieten: Nichts ist tatsächlich so wie es scheint, alles Öffentliche spricht mit gespaltener Zunge, jedes Wort wird gewogen, jede Geste gedeutet werden. Bis schließlich nach einigen Tagen auch die Häuser anfangen wie aus Pappmaschee – oder ist es Styropor? – auszusehen. „Oh ja, ich habe ihn schon zweimal persönlich kennengelernt“, sagt Rosanna, die fröhliche junge Dame im Tourist Office von Harare. Sie blickt auf das Foto an der Wand. „Zweimal hat er uns in seine Residenz eingeladen. Mit fünfzig Kollegen waren wir dort. Er war ein toller Gastgeber, so charmant und humorvoll, wie wir es gar nicht erwartet hätten. Er hat sich wirklich um uns bemüht, obwohl wir ja keine wichtigen Leute waren, sondern nur kleine Angestellte.“

Der solcherart Gepriesene, Simbawes Staatschef Dr. Robert Mugabe, vermag auch mit 86 Jahren noch zu überraschen. Die inzwischen dreißig Jahre seiner Präsidentschaft haben das Land zwar an den Rand des Ruins geführt, seine eigene Vitalität aber

offenbar nicht beeinträchtigt. Gute Gene, behaupten seine Anhänger, regelmäßige Frischzellenkuren bei den politischen Freunden in Peking, glauben die Gegner. Man weiß es nicht so genau.

Die Sache mit seinem Humor lässt sich immerhin leichter recherchieren. Dass der – anders als Rosanna behauptet – so groß nicht sein kann, erleben wir noch am selben Tag während der Stadtrundfahrt. „Kameras runter! Sofort runter! Keine Fotos!“, schreit unser Guide, als der Bus die weitläufige Residenz des Präsidenten passiert: Weiß getünchte Mauern, die üppige Gärten verbergen, Wachhäuschen, Kontrollposten mit Maschinengewehren, Stacheldraht, Verbotsschilder. Die Verschanzung der Macht schreit nach fotografischer Dokumentation, doch der Guide bleibt unbeteiligt.

Die zugänglichen Motive der Hauptstadt sind für das Regime jedoch nicht weniger kompromittierend: Die Textil- und Rasmärkte in Harares Armenviertel Mbare, auf denen sich viele Händler, aber kaum Käufer tummeln, die Fußgängerzone voller Schlaglöcher und rostiger Leitungsstränge, der African Unity Square, auf dem allein die wunderbaren violett blühenden Jacaranda-Bäume von dem überall herumliegenden Müll ablenken.

Während touristische Fachkräfte das Land verlassen haben, investiert der Chef des Zimbabwe Tourist Board sein Budget vorzugsweise in den Unterhalt seiner Matressen

Simbabwe hat zehn harte Jahre hinter sich. Brutale Gewalt der Mugabe-Regierung gegen eine erstarkende Opposition, eine katastrophale Landreform, die zur Zerstörung der hochproduktiven Agrarwirtschaft führte, sowie zuletzt eine Hyperinflation haben den einstigen Vorzeigestaat in einen Krisenherd verwandelt. Cholera und Aids sind auf dem Vormarsch, achtzig Prozent der Menschen ohne Arbeit, Millionen nach Südafrika geflohen.

Seit die Landeswährung 2009 gegen US-Dollar und Südafrikanischen Rand ausgetauscht wurde und Mugabe auf internationalen Druck mit der Opposition in eine große Koalition eintrat, hat sich die Lage immerhin stabilisiert. Die lange Zeit leeren Regale sind wieder voller Waren, die politischen Konflikte wenn auch nicht gelöst, so doch befriedet.

Die Tourismusbehörde würde vor diesem Hintergrund am liebsten zur Tagesordnung übergehen und wieder jene Afrikamantik aus Weite und Wildnis vermarkten, die sich in Regionen wie dem Hwange-Nationalpark tatsächlich im Überfluss findet.

Doch die Wirklichkeit ist weniger romantisch: Selbst an Top-Zielen wie den weltberühmten Victoriafällen nahe Sambia blieben die Hotels in der Vergangenheit meist leer. Das Geschäft kommt nur langsam wieder in Gang.

SIMBABWE Nach desolaten Jahren hoffen die Menschen wieder auf bessere Geschäfte. Ihre Politiker werden ihnen dabei kaum helfen

„Gut, wenn wieder Fremde kommen“

Tourismusminister Walter Mzembi, der in Harare anlässlich einer Touristikmesse zur internationalen Pressekonferenz geladen hat, kennt die Schuldigen der Misere. Es sind Simbawes Medien. „Schauen Sie sich doch die Schlagzeilen an“, schäumt der Politiker, während er ein Blatt nach dem anderen hochhält: „Korruption, Diamantendiebstahl, Kapitalflucht, Vergewaltigung, Straßenraub, Aids – kein Wunder, dass unser Land weit von einem so schlechten Ruf hat, wenn die Medien nur Negatives berichten.“

Absurde Schuldzuweisung

Im nächsten Moment driftet die Veranstaltung ins Absurde. Die Medienschelte stößt nicht etwa auf Widerspruch, sondern erntet Beifall. Ein Teil der anwesenden Journalisten ist offenbar gekauft. „Touristen interessieren sich nicht für Politik, die Politik lässt sich ohnehin nicht ändern. Man sollte mehr über Simbawes Schönheiten berichten“, sekundiert ein angeblich aus Südafrika stammender Kollege.

Das Theater wäre zum Lachen, würde es nicht all jene verhöhnen, die das Land mit eigenen Ideen wieder aufzubauen versuchen. „Es ist immer dasselbe“, schimpft Caroline Dodzo, die in Harare eine Initiative für lokalen Ökotourismus unterstützt. „Mugabe und seine Leute haben hier

noch nie für irgendwas Verantwortung übernommen. Immer sind es die anderen, die schuld an der Misere sind: die Amerikaner, die Briten, George Bush, die EU, die CIA, die internationalen Medien.“

Wir befinden uns fünfzig Kilometer östlich von Harare in einem kleinen Dorf, wo es sich offenbar freier reden lässt als in der Stadt. Dominik, der 78-jährige Chef des Dorfes, und seine Leute würden gerne Touristen beherbergen, ein solides Steinhaus mit gemütlichen Schlafplätzen und Leihfahrräder sind bereits vorhanden. Doch die Idee ist einigermaßen illusorisch. Das Dorf liegt weitab der Hauptstraße, hat weder Elektrizität noch besondere Attraktionen. Wer hier Touristen hinkommen will, muss ein überragendes Marketinggenie sein.

Caroline und ihre Initiative unterstützen das Projekt trotzdem: „Vielleicht könnte man Schulklassen aus Harare einladen, damit sie lernen, wie die Leute auf dem Land leben.“ Dem Dorfcchef ist die Sache überaus ernst. „Wir brauchen neue Einnahmequellen. Die Böden geben nicht genug her. Es gibt nicht immer genug zu essen. Damit es für alle reicht, müssten wir Kunststoffe kaufen können, aber dafür haben wir kein Geld.“

Das Geld ist woanders. Kurz vor der Fußball-WM spendierte

REISEN

ALPEN

■ Allgäuer Alpen - Kleinwalsertal. Die Feriengemeinschaft in den Bergen www.gastehaus-luetle.de

FRANKREICH

■ Weihnachten in Südfrankreich: Weingut, 30 Min v. Montpellier, 15 Min v. Meer. FeWo bis 5 P, 300 €/Wo. ☎ 0033(0)467902818, Rose.Killinger@club-internet.fr

■ Frz. Hochalpen, Serre-Chevalier, Skivergnügen zw. 1200 u. 2800 m: Berghotel, 7 Zimmer mit Du/WC, 6 Tg HP im DZ ab 360 €/Pers., 5 Min Fußweg zum Lift. ☎ 0033492247440 (Deutschsprach.) www.chaletdesouristes.net

Preiswerte Übernachtung in Berlin

EastSeven
Berlin Hostel

Schwedter Straße 7 • 10119 Berlin
Telefon 030 936 222 40
www.eastseven.de

GRIECHENLAND

■ FERIENHÄUSER FÜR INDIVIDUALISTEN wunderschön gelegen - 400m zum Meer www.petrarakli.de

■ KRETA - MIRABELLOULF Abseits des Massentourismus: FeWo mit Pool von privat zu vermieten. ☎ 030 / 74 74 0333 oder www.willa-athena-kreta.de

■ Kos-Kefalos: Priv. FeWo/Std. 2-5 Pers, 56/20qm, ruhige Lage am Berghang, 300m v. Strand schönste Kochkunst, viele Strände, Ek-Möglichkeit, für Einzelne, Paare u. Fam. kinderfreundl. Umgebung, Spielplatz, im Grün, Frischer Wind. ☎ +30-28210-32258, 0030 6972891097, e-mail: skevos@social.soc.uoc.gr, www.sini-ferienwohnungen.de

HARZ

■ Gemütliche FeWo im Südhartz/Zorge, 2 Zi, Kü, Bad, Balkon, am Bach u. Wald gel., 30€ U/2 Pers, ☎ 030/69503088, www.kolonet.de/fewo-walczak

KANARISCHE INSELN

■ La Palma: die grüne Insel, Sonnenlag/Ferienwohnung 25 €/Tag, Meerl, Sonnenterrasse, abseits, Ruhe, viele Strände, Wandern www.lapalma-ferienwohnung.eu

Winter auf den Kanaren

Schnuppertörns von 8 bis 14 Tagen ohne Vorkenntnisse

Schiffsbüro Tel.: 04351 - 72 60 74 www.sailtraining.de

BRIGG ROALD AMUNDSEN

POLEN

■ Masuren und mehr erleben: Rad, Kanu, Wandern, Naturerleben in Polen und im Baltikum. DER NEUE KATALOG IST DA! in natouRa Reisen, ☎ 0551 / 504 65 71, www.innatoura.de

RADREISEN

■ Karibik & Lateinamerika per Rad erleben! Cuba/Costa Rica/Jamaica/Tobago/Brasilien/Venezuela/Chile/Bolivien... www.mundo-libre-reisen.de, ☎ 06147/201520

■ Transasien 2011 Geführte Radtour von Berlin nach Peking. Auch Teiltappen möglich! Infos unter ☎ 030/6225645, www.transasien.com

■ China By Bike - geführte Rad- und Trekkingreisen in China, Laos, Vietnam, Kambodscha, Thailand und Myanmar. ☎ 030/6225645, www.china-by-bike.de

MALTA

■ MALTA + GOZO, sonnige Weihnachts, schönes Natursteinhaus, Strandnähe, Abhlg. Flughafen, Sat TV, Internet, ☎ Fax: 00356/21560554, www.malta-go.com

SKIREISEN

■ Skilanglaufreisen in Skandinavien - Viele Reisetage von Weihnachten bis Ostern, Unterkunft in Hütten oder Hotel, Luxusfahren ab Kiel. Schneeschuh- und viele Loipen-günstige Preise. www.die-vagabunden.de, Prog. unter ☎ 0 52 01 / 73 47 42

STÄDTEREISEN

■ Schönes ruhiges Gästezimmer mitten in Berlin. Constantin ☎ 0179/3966916 o. 030/6114368

TAGUNGSHÄUSER

■ Seminare/ Ferien/ Urlaub u.ä. auf dem Erlhof im Landkreis Cuxhaven. Wanderschöner alter strohgedeckter Bauernhof mit Kamin- und Gruppenräumen, Sauna etc. Idyllische, ruhige Alleinlage

in schöner Natur in Nordseenähe/ Wattenmeer und mehreren Seen in der Umgebung. Baden, Surfen, Kanufahren, Kutschfahrten und diversen Reitmöglichkeiten. Kostenloses Prospekt anfordern: ☎ 04756-85 10 32, Fax 04756-85 10 33, www.erlehnhof-steinau.de

Kleinanzeigen online aufgeben?

www.taz.de

Frauen verändern ihre Welt

Wir unterstützen Aktionsgruppen von Frauen in Afrika, Brasilien und Indien.

Gene informieren wir Sie über unsere Projekte.

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
Hedemünsterstr. 4, 10969 Berlin
Tel. 030-25 94 08 01 Fax 030-25 94 08 11
mail@aswmet.de, www.aswmet.de
Spendenkonto: 1600 220 800
SEB AG Berlin - BIC 100 101 11

REISEN AUF DIE SANFTE TOUR

Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, schicken Sie uns bitte diese Anzeige.

Naturfreundlegend
Bundesjugendleitung
Haus Humboldtstein
53424 Remagen

Tourismusminister Mzembu großzügig knapp eine Million US-Dollar für ein Gastspiel des brasilianischen Nationalteams in seinem Land. Die Edelkicker wurden von seinem eigenen Busunternehmen chauffiert. Immerhin, so der Minister, könne Simbawes Elf auf diese Weise gegen eine internationale Top-Mannschaft antreten. Derartige Eskapaden sind noch die moderate Form von Korruption in Simbabwe.

Unkompliziertes Reiseziel

Während viele touristische Fachkräfte das Land in den vergangenen Jahren Richtung Südafrika verlassen haben, investiert Kari-koga Kaseke, Chef des Zimbabwe Tourist Board, sein Budget vorzugsweise in den Unterhalt seiner eigenen Mätressen. Als er mit seinem BMW im September einen Unfall verursachte, entstieg nicht weniger als drei örtliche Schönheitsköniginnen, darunter Miss Simbabwe höchstselbst, der vollständig lädierten Nobelkarosse.

Wer als Besucher umherreist, begreift schnell, dass die Menschen Besseres verdient haben. Simbabwe hat nicht nur eine faszinierende Natur, eine weit zurückreichende Geschichte, riesige Wildtierbestände und die spektakulärsten Wasserfälle des Kontinents, sondern ist ungeachtet aller Not noch immer ein sicheres, relativ unkompliziertes Reiseziel. Das viel gerühmte

Straßennetz ist nach wie vor hervorragend, das Übernachtungsangebot gut, die Freundlichkeit der Menschen oft geradezu entzückend.

Wer sich neokolonialer Attitüden enthält und Neugier für den Alltag aufbringt, kann nicht nur gut gelaunte, sondern auch erstaunlich gut informierte Gesprächspartner treffen. Mitunter gelingt das sogar ganz ohne Mikimikry: „Wir haben zwei Jahre nur Maisbrei gegessen. Ich bin total schlank geworden“, lacht die 24-jährige Wadzana, deren jugendliche Unbeschwertheit darauf hindeutet, dass sie darin vor allem eine sportliche Herausforderung gesehen hat. Auf einer Verbrauchermesse präsentiert sie einen neuartigen Holzkochofen, der wegen der vielen Stromausfälle im Land Einsatz finden soll. Wenn sie nicht jobben muss, studiert sie Energiewirtschaft an Harares Universität. „Gut, wenn wieder Fremde kommen, gut, wenn sich überhaupt wieder jemand für uns interessiert.“

Dass die Regierung in Deutschland wieder auf Atomenergie setzt, hat sie gehört. Doch davon hält sie so wenig wie von der Diamantenförderung in ihrem Land. „Atomkraft ist viel zu gefährlich. Und die Diamanten gehen sowieso nur an die Reichen. Wir in Afrika müssen die Solartechnologie weiter vorantreiben. Dann produzieren wir in Zukunft den Strom und liefern ihn euch.“

Infos zu Simbabwe

- **Reisezeit:** In Simbabwe ist subtropisches bis tropisches Klima. Regenzeit geht von November bis Februar. In der Sommerzeit zwischen April und Oktober liegen die Tagestemperaturen bei 25 bis 35 Grad.
- **Bevölkerung und Sprache:** Das seit 1980 unabhängige Land hat rund 13 Millionen Einwohner. Die beiden wichtigsten Stämme sind die Shona und Ndebele mit eigenen Sprachen. Amtssprache ist Englisch. Die größten Städte sind Harare (1,6 Millionen) und Bulawayo (700.000).
- **Flüge:** Direktflüge nach Harare mit British Airways und Air Simbabwe ab London sowie mit Ethiopian Airlines ab Frankfurt über Addis Abeba. Inlandsflüge mit Air Simbabwe zwischen Harare, Bulawayo und Victoria Falls.
- **Visum:** Das Touristenvisum ist für 30 US-Dollar bei der Einreise erhältlich.
- **Gesundheit:** In einigen Regionen wie Victoria Falls und dem

Hwangae-Nationalpark ist Schutz vor Malaria dringend angeraten.

■ **Sicherheit:** Die Sicherheitslage ist relativ gut. In Harare ist nach Einbruch der Dunkelheit jedoch Vorsicht geboten.

■ **Währung und Preise:** US-Dollar, Südafrikanischer Rand und Euro werden meist problemlos akzeptiert. Münzen sind selten, als Wechselgeld werden oft Süßigkeiten oder Kugelschreiber angeboten. Die Preise erscheinen häufig willkürlich und sind meistens gerundet. Im Vergleich zu vielen touristischen Angeboten im südlichen Afrika ist das Preisniveau in Simbabwe gleichwohl moderat.

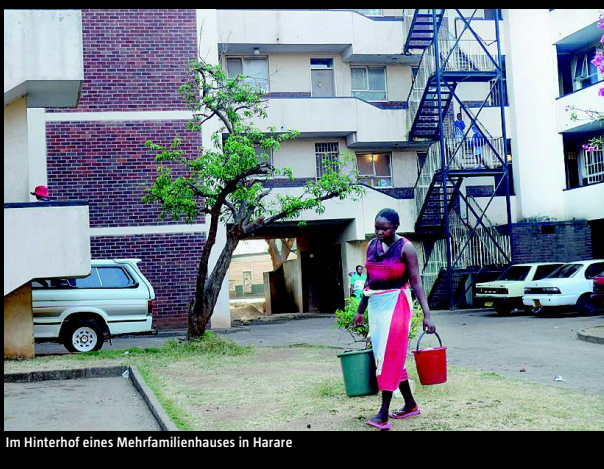
■ **Natur:** Hwangae, mit 15.000 Quadratkilometern der größte Nationalpark des Landes, beheimatet die größte Elefantenpopulation des Kontinents. Der Matopos-Nationalpark nahe Bulawayo sowie die Eastern Highlands östlich von Harare sind ebenfalls sehenswert.



Luxushotel an den Victoriafällen Fotos: Jacq/Hollandse Hoogte/iaif



Archaische Zustände auf dem Land bei Hwange – ein Mädchen mit Ochsenkarren



Im Hinterhof eines Mehrfamilienhauses in Harare

REISELITERATUR

Schräge Geschichten aus dem alten Orient

Karl May mit ungewollter Ironie

Es ist die überraschendste, unterhaltsamste und trockenste Reiseliteratur. „Die wundersamen Irrfahrten des William Lithgow“ Das tapfere Schneiderlein aus Schottland zog zum ersten Mal 1609 in die Welt hinaus. Wegen Liebeshändeln waren ihm die Ohren abgeschnitten worden. Das soll der Grund seiner drei Reisen in den Orient gewesen sein: Denn der Turban verdeckte die sichtbare Schmach. Als „Odysseus der Misanthropen“ bezeichnet ihn Roger Willemsen, der Herausgeber seiner Reiseaufzeichnungen von 1632 auf Deutsch. Ob in Paris, Bethlehem oder Fes – mit scharfem Blick beschreibt Lithgow seine Erlebnisse, Abenteuer und Anfechtungen. So entsteht ein ungefiltertes Zeitzeugnis, gefärbt nur von der schlechten Laune des Autors. En passant, tro-

Ein ungefiltertes Zeitzeugnis, gefärbt nur von der schlechten Laune des Autors

cken und lakonisch beschreibt er die unglücklichsten Dinge, beispielsweise über das marokkanische Fes: „Das Schlimmste ist, dass im Sommer dreitausend Lustknaben in den Straßen ihre Dienste anbieten. Ich selbst habe gesehen, wie Männer am helllichten Tag mitten auf dem Marktplatz ihre Lust an diesen verderbten Knaben befriedigten, ganz ohne Scham oder Angst, und danach unbesümmert weitergingen.“ Und auch Lithgow scheint unbesümmert immer weiterzureisen – er wird Opfer der spanischen Inquisition, er trotz Schiffbruch, Überfällen und Betrug, er erlebt Hinrichtungen, Verbrennung, Ersäufnisse und Sklavenshandel. Lithgow ist ein unterhaltsamer Chronist, dabei völlig frei von Romantik und Effekthascherei. Und er täuscht nie darüber hinweg, dass das Reisen eigentlich ein verdammt mühseliges Geschäft ist. EDITH KRISTA

■ Roger Willemsen (Hg.): „Die wundersamen Irrfahrten des William Lithgow“. Übersetzt von Georg Deggerich. Mare, 2009, 381 Seiten, 24 Euro

tazpresso

Der kleine TOM-Kalender 2011

Der kultige Taschenkalender mit vielen Witzbildchen gegen den grauen Alltag. 192 Seiten, Schwarz-Weiß mit farbigem Umschlag, Paperback, DIN A6

€ 6,95

tazshop
Rudi-Dutschke-Straße 23 | 10969 Berlin
T (030) 25 90 21 38 | F (030) 25 90 25 38 | tazshop@taz.de
www.taz.de

Lesen Sie erste Hilfe für die Tiere dieser Welt!

IFAW INTERNATIONALER TIERSCHUTZ-FONDS

Tel.: 040-866 500-0
Email: info-de@ifaw.org

forumandersreisen – Reisetipps

Osteuropa und Asien – Radtouren, Wandern, Eltern-Kind-Reisen. Der neue Katalog ist da! Mongolei, Kamtschatka, Seidenstraße, Krim, Bulgarien, Ukraine... + **Winterreisen:** Baikalsee, Karelien, Tschechien www.biss-reisen.de, 030-695 68 767

Die Reiseperlen 2011 sind da: Nachhaltige Reisen von über 60 Veranstaltern aus dem forum anders reisen. Jetzt gratis bestellen: www.forumandersreisen.de, katalog@forumandersreisen.de, Tel: 0761 / 401 2699-0.

Die Welt ist viel zu schön um darüber hinwegzuzugeln!
Über Land: Wanderreisen, Studien-, Städte- und Kulturreisen innerhalb Europas, nach Nordafrika, den Nahen Osten und auf der Seidenstraße bis nach China. Klimaschutzend, nachhaltig und bequem.
Avanti Überlandreisen, Klarstraße 56, D-79106 Freiburg, Tel: 0761/3865880, www.avantireisen.de

Wintersport in Schweden
Aktivcamp Idre: Langlauf, Touren- und Abfahrtski, Schneeschuh- und Huskytouren, Inki, Busanreise, Unterkunfte, Verpflegung, Reiseleitung, 0251-871880, www.rucksack-reisen.de

„taz-Reisen in die Zivilgesellschaft“
2011: Neu u.a. Indien (Kerala), Uganda/Ruanda, Türkei (Kurdistanregion) und Israel/Palästina (Fokus Architektur/Regionalplanung). Termine und Preise unter www.taz.de/tazreisen

Naturreisen zur den Tieren dieser Welt
Einfach nur hinzufahren, genügt nicht. Man muss sehen können und gezeigt bekommen – am richtigen Ort und zur richtigen Zeit. Wir bringen Sie hin – auf Wunsch in einer Kleingruppe oder individuell mit zuverlässiger Betreuung. Profitieren Sie von unseren 30 Jahren Erfahrung als Spezialveranstalter. DUMA Naturreisen, Geislinger Str. 33, 70327 Stuttgart www.duma-naturreisen.de

FAIR TRADE TRAVEL IN SÜDAFRIKA
Die erste 3-wöchige Fair Trade Reise – Als Package zertifiziert mit dem Fair Trade Travel Logo.
Über 60 Fair Trade zertifizierte Unterkünfte, individuell buchbar.
Fair Reisen zu fairen Preisen. Wir buchen Unterkünfte zu Internet-Preisen!!
WWW.REISEBERATUNG.CH TEL 0041313110570

„taz-Reisen in die Zivilgesellschaft“
2011 u.a. nach Irland (neu mit Belfast), in das Kosovo (neu mit Tirana/Albanien) und nach Süd-Marokko (neu mit Wüstentour auf Kamelen). Infos www.taz.de/tazreisen + 030-25902-117.

Die 150 Reiseveranstalter im forum anders reisen e.V. schonen die Umwelt und stärken die lokale Wirtschaft. Auch die meisten Veranstalter der „taz-Reisen in die Zivilgesellschaft“ sind in diesem Verband für nachhaltigen Tourismus: www.forumandersreisen.de